

TAGUNG UND GESPRÄCH

Die Achtzigerjahre in Baden-Württemberg

Späth, Mutlangen und die „Alternativen“

Donnerstag, 13. Oktober 2022



Grüne Abgeordnete überreichen Ministerpräsident Lothar Späth 1980 einen Kaktus. Foto: LMZ Baden-Württemberg

Es ist das Jahrzehnt zwischen der zweiten Ölpreiskrise von 1979/80 und der Wiedervereinigung 1989/90, des Kanzlers Helmut Kohl und des Ministerpräsidenten Lothar Späth. Es ist aber auch das Jahrzehnt von Krisen, Protesten und Reformen, in dem sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft grundlegend verändern. Viele der damaligen Konflikte wirken nach; die vermeintlichen Lösungen von damals sind vielfach die Probleme von heute. Umgekehrt wurden damals Entwicklungen und Bewegungen angestoßen, die heute fester Bestandteil unserer Gesellschaft sind. 70 Jahre nach der Gründung des Landes Baden-Württemberg beleuchtet die Tagung mit Vorträgen unterschiedliche Facetten des Jahrzehnts. Ein Podiumsgespräch mit prominenten Zeitzeugen aus der Landespolitik rundet den Abend ab. Die Vorträge und das Gespräch können auch getrennt voneinander besucht werden.

Termin Donnerstag, 13. Oktober 2022, 11.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Ort Evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof
Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart

Kosten Eintritt frei

Anmeldung Um Anmeldung wird gebeten unter anmeldung@lpb.bwl.de

Kontakt: Dr. Maike Hausen (maike.hausen@lpb.bwl.de) oder Prof. Dr. Reinhold Weber (reinhold.weber@lpb.bwl.de)

Seminar-Nr. 42/41/22

Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung des Evangelischen Bildungszentrums Hospitalhof Stuttgart, der Universität Mannheim und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.



www.lpb-bw.de/50jahre

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Programm

- 11.00 Uhr **Begrüßung**
- 11.15 Uhr **Einführung: Landesperspektiven auf ein globales Jahrzehnt**
Dr. Maike Hausen, LpB Baden-Württemberg
- 11.30 Uhr **Die Achtzigerjahre in Baden-Württemberg: Partizipation, Staatskritik und neoliberale Modernisierung**
Prof. Dr. Philipp Gassert, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Zeitgeschichte
- 12.30 Uhr Mittagspause (in umliegenden Lokalitäten)
-
- 13.30 Uhr **Einwanderungsbundesland wider Willen: Regionale und lokale Perspektiven auf Migration in den Achtzigerjahren**
Dr. Maria Alexopoulou, Universität Mannheim/Technische Universität Berlin, Zentrum für Antisemitismusforschung
- 14.30 Uhr **Das alternative Milieu und neue soziale Bewegungen**
Prof. Dr. Sven Reichardt, Universität Konstanz, Lehrstuhl für Zeitgeschichte
- 15.30 Uhr Kaffeepause
-
- 16.00 Uhr **Vergangenheit, die nicht vergeht. Geschichtspolitische Kontroversen und die Entstehung einer Gedenkstättenlandschaft in den Achtzigerjahren**
Prof. Dr. Angela Borgstedt, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Zeitgeschichte, Forschungsstelle Widerstand gegen den Nationalsozialismus im deutschen Südwesten
- 17.00 Uhr **Bildungs- und Kulturpolitik in den Achtzigerjahren**
PD Dr. Stefan Paulus, Universität Augsburg, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte
- 18.00 Uhr Pause (in umliegenden Lokalitäten)
-
- 19.00 Uhr **Zeitzeugengespräch: Die Achtzigerjahre in Baden-Württemberg**
Heribert Rech (CDU), früherer Innenminister des Landes Baden-Württemberg sowie langjähriger Landtagsabgeordneter
Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin (SPD), frühere Bundesministerin für Justiz und langjährige Bundestagsabgeordnete
Dr. Walter Döring (FDP), früherer Stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg sowie langjähriger Landtagsabgeordneter
Jürgen Walter (Bündnis 90/Die Grünen), ehemals Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Moderation: Diana Hörger, SWR